

INHALT

Abkürzungen und Zeichen	8
Vorwort	9
I. <i>Einleitung</i>	11
1.1 Grammatik, Semantik und Lexikon	11
1.2 Analyse und Synthese als methodische Prinzipien	16
II. <i>Das sprachliche Zeichen</i>	18
2.1 Saussures Axiome	18
2.1.1 Das Zeichenmodell Saussures	18
2.1.2 Arbitrarität und Motivation des sprachlichen Zeichens	19
2.1.3 Linearität, Syntagma und Paradigma	21
2.1.4 Langue und Parole	22
2.2 Zeichenkonstitutive Faktoren	23
2.2.1 Bedeutung und Bezeichnung	24
2.2.2 Das Zeichenmodell von Ogden/Richards	28
2.2.3 Sprache und außersprachliche Realität	29
2.2.4 Sprache und Sprachgemeinschaft	32
III. <i>Bedeutungsebenen und Bedeutungsdefinitionen</i>	37
3.1 Grundfragen der Bedeutungsanalyse	37
3.2 Bedeutungsebenen	37
3.2.1 Denotative und konnotative Bedeutung	37
3.2.2 Thematische Bedeutung	41
3.3 Bedeutungsdefinitionen	45
3.3.1 Bedeutung als Relation	45
3.3.2 Begriffliche Bedeutungsdefinitionen	47
3.3.3 Bedeutung als Gebrauchsbedingung	48
3.3.4 Bedeutung als Wahrheitsbedingung	52
3.4 Zusammenfassung	64
IV. <i>Strukturelle Semantik</i>	66
4.1 Aufgaben einer strukturellen Semantik – Semantik und Wortbildung	66
4.2 Terminologie	70
4.3 Wortarten	76
4.4 Semantische Merkmale	80
4.4.1 Allgemeine Analyseprinzipien	80

4.4.2	Merkmale und Makrostrukturen: Dimension, Archilexem/Archisemem; Wortfeld und Klasse; Sem und Klasse	83
4.4.3	Oppositionstypen, Merkmalstypen und Notation	92
4.4.4	Der theoretische Status semantischer Merkmale – Merkmale und Bedeutungspostulate	106
4.4.5	Kriterien und Tests zur Etablierung semantischer Merkmale	111
4.4.5.1	Bedeutungsanalyse und Paraphrase	111
4.4.5.2	Semantische Kriterien	112
4.4.5.3	Syntaktische Kriterien	115
4.4.5.4	Morphologische Kriterien	119
4.5	Homonymie, Polysemie, Synonymie	121
4.6	Paradigmatische Strukturen	124
4.6.1	Geschichte und Definition des Wortfeldbegriffs	124
4.6.2	Bedeutungsbeziehungen	128
4.6.2.1	Übersicht	128
4.6.2.2	Hyponymie	129
4.6.2.3	Antonymie	131
4.6.2.4	Komplementarität	134
4.6.2.5	Konverse-Relation	136
4.6.2.6	Direktionale Oppositionen	136
4.6.2.7	Nicht-binäre Oppositionen	138
4.6.3	Wortfeldtypologie	139
4.6.4	Zusammenfassung	143
4.7	Syntagmatische Strukturen/Lexikalische Solidaritäten	144
4.8	Zusammenfassung	149
V.	<i>Analytische Wortbildung</i>	151
5.1	Motivation; Wortbildung und Wortgebildetheit	151
5.2	Produktivität und Lexikalisierung	156
5.3	Die drei Aspekte der Wortbildungsanalyse	168
5.4	Morphologische Beschreibung	169
5.4.1	Allgemeine Prinzipien – Expansion und Derivation	169
5.4.2	Nullmorphem-Ableitung und Rückbildung	172
5.4.3	Komposition, Präfigierung, Suffigierung	175
5.4.4	Wortbildung auf neolateinischer und auf heimischer Grundlage	180
5.5	Semantische und syntaktische Beschreibung	185
5.5.1	Semantische Relationen, Wortbildung und syntaktische Struktur	185
5.5.2	Syntaktische Strukturen in Substantiven, Verben und Adjektiven	187

5.5.3	Syntaktische Struktur, zusätzliche semantische Merkmale und Lexikalisierung	195
5.5.4	Die Rekonstruktion der syntaktischen Struktur – Verbale Nexuskombinationen und reine Nominalbildungen	198
5.5.5	Das Verhältnis zwischen morphologischer und syntaktisch-semantischer Analyse	209
5.6	Zusammenfassung	214
X VI.	<i>Generative Wortbildung</i>	216
6.1	Generative Grammatik und Wortbildung	216
6.2	Lexikalistische vs. transformationalistische Hypothese	220
6.3	Transformationalistische Modelle	229
X 6.3.1	Wortbildung auf syntaktischer Basis: Lees	229
6.3.2	Wortbildung und Kasusgrammatik	231
6.4	Zusammenfassung	245
VII.	<i>Generative Grammatik, Semantik und die Struktur des Lexikons</i>	247
7.1	Die Semantiktheorie von Katz/Fodor (1963)	247
7.2	Semantische Merkmale, syntaktische Merkmale und Selektionsbeschränkungen	253
7.3	Generative Semantik, Kausativa und die Interaktion von Semantik, Wortbildung und Lexikon	262
7.4	Zusammenfassung	282
	Anmerkungen	285
	Bibliographie	293
	Sachregister	318
	Namenregister	331